

## Klagen gegen A 281 sind erfolgreich

**Bremen. Die Autobahn 281 in Bremen darf nicht wie geplant gebaut werden. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat gestern entschieden, dass der Planfeststellungsbeschluss rechtswidrig ist.**



Seit Jahren protestieren Anwohner gegen Querspange und Monsterknoten vor ihren Häusern: Es geht um den Bauabschnitt zwischen Flughafen und Kattenturm. Jetzt hatten sie mit ihrer Klage Erfolg. Foto dpa

Damit hatten die Klagen von Anwohnern gegen das Neubauvorhaben zwischen Neuenlander Ring und Kattenturmer Heerstraße im Süden der Hansestadt Erfolg. Der Planfeststellungsbeschluss weise „zahlreiche erhebliche Abwägungsmängel auf“, erklärte der 9. Senat des Bundesverwaltungsgerichts.

Die Planer seien vom geltenden Flächennutzungsplan abgewichen und hätten die Trasse zu Unrecht einfach nach Süden verlegt. Alternativen seien nicht genug geprüft worden. Zudem sei die zu erwartete Lärmbelastung der Anwohner nicht ausreichend untersucht worden. Der Planfeststellungsbeschluss darf nun nicht vollzogen werden. Aufgehoben wurde er allerdings nicht, so dass die Planung nachgebessert werden kann.

Verkehrssenator Reinhard Loske (Grüne) erklärte: „Wir werden jetzt unverzüglich die Argumente des Gerichts auswerten und Verbesserungen für die Anwohnerinnen und Anwohner erreichen.“ Die Kläger zeigten sich nach der Urteilsverkündung überglücklich. „Das ist ein Erfolg auf der ganzen Linie und eine schallende Ohrfeige für die Planer“, sagte Norbert Breeger, Sprecher einer Vereinigung von Bürgerinitiativen. „Wir haben es geschafft, Verwaltung und Planung Paroli zu bieten. Es war ein Kampf David gegen Goliath.“ Er erwarte nun ein neues Planungsverfahren – „offen und transparent und unter Einbeziehung der Bürger“.

Harsche Kritik musste Loske von anderen Parteien einstecken. „Loske hat offensichtlich geschlampt. Wieder einmal wurde bei einem für die Bremer Region wichtigen Bauprojekt nicht sorgfältig gearbeitet“, sagte der Bremer FDP-Bundestagsabgeordnete Torsten Staffeldt. „Das Urteil ist eine schallende Ohrfeige für die politisch Verantwortlichen in Bremen. Die seit Jahren umstrittenen Pläne für den Trassenverlauf sind nun hoffentlich endgültig vom Tisch“, sagte der Bürgerschaftsabgeordnete der Linken, Peter Erlanson.

„Das Gerichtsurteil ist in seiner Deutlichkeit überraschend und wirft den langersehnten Schluss des Autobahnringes um Bremen um Jahre zurück“, sagte der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Heiko Strohmann. Von neuen Chancen und Spielräumen sprachen die Regierungsfractionen von SPD und Grünen. Die Handelskammer Bremen forderte jetzt eine zügige Abarbeitung. (rn)

---

Artikel vom 25.11.10 - 12:00 Uhr